

PN 01-2011 / Gemeinde Meine

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,
in der Versammlung des Zweckverbandes Großraum Braunschweig am 25. Dezember betrafen alle Tagesordnungspunkte die Vergangenheit der **Regio-StadtBahn** und die Zukunft eines verbesserten schienengebundenen Personennahverkehrs (SPNV). Mit dem Beschluss, die Planungsarbeiten für die Regio-StadtBahn abzuschließen und ein Folgekonzept zu erarbeiten, ist dieses für unsere Region so wichtige Projekt endgültig gescheitert. Darüber kann auch der Versuch nicht hinwegtäuschen, das jetzt geplante SPNV-Konzept mit dem Zusatz zu versehen, dass ein späterer Ausbau zu einer Regio-StadtBahn die Perspektive bleiben soll. Es wird angestrebt ein ausgewogenes SPNV-Angebot für das gesamte Verbandsgebiet zu schaffen, eine optimierte Vernetzung mit dem öffentlichen Personennahverkehr und eine Abstimmung des SPNV-Angebotes über das Verbandsgebiet hinaus mit angrenzenden Aufgabenträgern. Im Bereich der Stadt Braunschweig soll die Erreichbarkeit der Innenstadt durch enge Verknüpfungen zwischen SPNV und Stadtbahn / Bus mit minimierten Umsteigezeiten verbessert werden. Das bisherige Angebot soll durch Taktverkehre attraktiver gemacht werden, die möglichst bei mindestens 60 Minuten liegen. Zu dem neuen Konzept gehört es ebenfalls, neue und moderne Fahrzeuge einzusetzen. Das hört sich alles gewaltig an und ich kann nur hoffen, dass am Ende nicht wieder eine jahrzehntelange und teure Planung ohne Ergebnis steht. Diesmal ist der Zeitrahmen aber eindeutig besser zu überblicken. Bereits im Dezember 2014 soll der dann anstehende Fahrplanwechsel mit einem verbesserten Angebot an den Start gehen.

Für den ehemaligen **Bahnhof in Meine** ändert sich durch das Scheitern des Projektes Regio-StadtBahn nichts. Die Gemeinde Meine muss die Fläche, die ursprünglich für Park & Ride und ein Außengelände für das Jugendhaus vorgesehen war, zu einem Busbahnhof umgestalten, der sechs Busse gleichzeitig aufnehmen kann. Als Verwaltung werden wir bereits im ersten Quartal des neuen Jahres unserem Umwelt- und Planungsausschuss die ersten Planungen vorstellen können. Aufgabe der Politik wird es dann sein, finanzielle Unterstützung von denen einzufordern, die diese Situation verursacht haben.

In Meine konnte der **Jugend- und Seniorenausschuss** seine letzte Sitzung in diesem Jahr in der Seniorenresidenz Meine auf Einladung der Leiterin, Frau Katharina Stein, abhalten. Der Ausschuss ist in seinen Tagesordnungen fast ausschließlich mit Jugendthemen befasst, bei denen wir als Gemeinde auch aktiv handeln können und investieren müssen. Bei dem Angebot für unsere Senioren sind wir ausschließlich auf private Anbieter angewiesen. Deshalb ist es uns besonders wichtig, deutlich zu machen, wie sehr wir das Angebot für ältere Menschen in unserer Gemeinde schätzen, das mit der Seniorenresidenz ebenso wie mit der Tagespflege und dem bereuten Wohnen für alle Lebenssituationen ein angemessenes Angebot bietet. Im Jugendbereich beinhaltet der Nachtragshaushalt 2010 hauptsächlich Anpassungen gegenüber den bisherigen Ansätzen. Erhebliche Verbesserungen der Einnahmen sind bei den Zuschüssen für unsere Kindertagesstätten zu verzeichnen. Hier zahlt sich die Arbeit unserer Verwaltungsmitarbeiterin für den Bereich Kinder und Jugend, Ilka Laurien, aus. Der so lautstark versprochene Investitions-Zuschuss für die Einrichtung von Krippen ist für die bereits vor drei Jahren in unserer Kindertagesstätte Abbesbüttel geschaffene Krippengruppe jedoch leider bis heute nicht bei der Gemeinde angekommen! Da frage ich mich schon, was unsere Landes- und Bundespolitiker eigentlich so treiben, wenn gerade kein Wahlkampf stattfindet. Seinen aktuellen Bericht hatte unser Mitarbeiter im **Jugendhaus Meine**, Frank Faber, wieder schriftlich übermittelt. Dieses Verfahren wird von allen Ausschussmitgliedern gern akzeptiert, um zu vermeiden, dass durch die Anwesenheit von Herrn Faber im Ausschuss, der die Betreuungsarbeit im ehemaligen Bahnhof allein gewährleisten muss, das Jugendhaus seine Pforten an diesem Abend schließen muss. Diese Tatsache und die im Bericht enthaltene Information, dass vermehrt auch junge Mädchen den Treff aufsuchen, unterstützen den bereits seit langem bestehenden Wunsch, auch eine weibliche Mitarbeiterin an der Jugendarbeit in Meine zu beteiligen. Dieses schon vor längerer Zeit auch durch die Ausschussvorsitzende, Margareta Hannig, mit einem Antrag deutlich gemachte Anliegen, konnte bisher leider nicht umgesetzt werden. Jetzt bietet sich für die Gemeinde die Möglichkeit, Frau Nicole Remus, die bisher neben ihrem Studium der Sozialpädagogik den Jugendclub Bechtsbüttel zu einer interessanten und gut funktionierenden Jugendeinrichtung entwickelt hat, für einen Zeitraum von 1 ½ Jahren einzustellen. Zum Abschluss ihres Studiums ist ein Praktikum erforderlich, das Frau Remus gern im Jugendhaus Meine absolvieren möchte. Die Arbeit in Bechtsbüttel kann dadurch natürlich ebenfalls fortgesetzt werden. Die Zuschuss-Kosten für die Gemeinde Meine steigen damit auf jährlich ca. 36.000,-€ für beide Mitarbeiter, da die Zuschüsse des Landkreises Gifhorn, der für die Jugendarbeit zuständig ist, nicht einmal ausreichen, um einen Mitarbeiter zu beschäftigen.

Der **Finanzausschuss** beriet abschließend über den Nachtragshaushalt, bevor dieser zum endgültigen Beschluss dem Rat vorgelegt werden konnte. Die Mitglieder des Gemeinderates erteilten dem Nachtrag dann einstimmig ihre Zustimmung. Der Haushalt für das Jahr 2011 wird dem Finanzausschuss im ersten Quartal des kommenden Jahres vorgestellt, um dann zur Beratung in die Ausschüsse gegeben zu werden. Dieser Haushalt ist erstmals nach der neuen gesetzlich vorgeschriebenen doppischen Haushaltsführung aufgestellt. Die Vorteile dieser Änderung konnten mir bisher leider noch nicht erklärt werden. Daher kann ich nur feststellen, dass diese

Neuerung viel Geld gekostet hat. Die Bewertung von Gebäuden und Straßen, die Schulungen für Haupt- und Ehrenamtliche und der erforderlich Verwaltungsaufwand verschlingen erhebliche Steuergelder. Ich bin der festen Überzeugung, dass unsere Bürger mehr davon gehabt hätten, wenn die Löcher in den Straßen geflickt worden wären, satt jetzt genau zu wissen was diese Straße wert ist und wie viele Löcher sie hat. Verkaufen kann man so eine Straße nämlich auch nach Einführung der Doppik nicht.

Zum Jahresbeginn wird auch das Thema Neubau **Gemeindezentrum Meine** wieder aktueller werden. Mittlerweile liegt die Bewertung einer möglichen Sanierung des bestehenden Gemeindezentrums vor und wurde zur Beratung in die Fraktionen gegeben. Es ist auch geklärt, dass das Gemeindezentrum, zusammen mit dem Schulgelände, von der Samtgemeinde komplett an den Landkreis Gifhorn übertragen wurde. Eine Vereinbarung mit dem Landkreis für die nächsten Jahre soll kurzfristig abgeschlossen werden. Für den Neubau hat das Planungsbüro den Auftrag erhalten, die erste Planung zu überarbeiten und eine Alternative mit einem Satteldach zu erstellen, die dann in den Gremien der Gemeinde beraten werden kann.

Zu den **Bürgerabenden** in den Ortsteilen unserer Gemeinde sind auch in diesem Jahr wieder alle Bürger ganz herzlich eingeladen. Den Anfang machten die **Bechtsbütteler** am Freitag, den 21.01.2011 um 18:30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus. Eine Woche später folgt **Grassel** am Freitag, den 28.01.2011 um 18:00 Uhr im Gemeinschaftshaus. Der traditionelle Fasselabend in **Abbesbüttel** findet am Samstag, den 12.02.2011 um 17:00 Uhr im Ambiente statt. Die Bürger von **Wedelheine und Wedesbüttel** können sich in diesem Jahr wieder im DGH- Wedelheine am Freitag, den 18.02.2011 um 19:00 Uhr über aktuelle Themen informieren. Den Abschluss bilden **Gravenhorst und Ohnhorst** mit dem Bürgerabend am Freitag, den 25.02.2011 um 19:30 Uhr im Sportgemeinschaftshaus.

Das **Neujahrsgespräch** der Gemeinde Meine, zu dem Vertreter aller Vereine, Verbände, Organisationen und Institutionen aus dem gesamten Gemeindegebiet eingeladen werden, findet am Mittwoch, den 26. Januar 2011 um 19:00 Uhr im Meiner Gemeindezentrum statt.

In **Ohnhorst** wurde in diesem Jahr mit dem ersten Adventsmarkt in unserer Gemeinde am Sonnabend vor dem ersten Advent in die Vorweihnachtszeit gestartet. Auf dem Hof der Familie Behrens konnten alle Ohnhorster und Gravenhorster zusammen mit vielen Gästen den im zweijährigen Rhythmus stattfindenden Markt mit dem ersten leichten Schneefall in winterlicher und gemütlicher Atmosphäre genießen. Großer Dank geht an die vielen Helfer, die diesen Nachmittag durch ihren Einsatz möglich gemacht haben.

In fast allen unseren Ortsteilen gibt es Veranstaltungen die traditionell die Adventszeit begleiten. In **Bechtsbüttel** ist es z.B. das Aufstellen des Weihnachtsbaumes in der Ortsmitte, das von der Feuerwehr organisiert wird. In diesem Jahr wurden auch drei „Feuerzwerge“ von der Kinder- in die Jugendfeuerwehr übergeben. Die Zeremonie, bei der die Feuerzwerge auf der einen Seite in das Feuerwehrauto hineinklettern und auf der der anderen Seite als Mitglieder der Jugendfeuerwehr aussteigen, war auch für die Zuschauer ein großer Spaß.

Eigentlich kein Weihnachtsbrauch ist das Waldfegen in **Wedelheine**, zu dem sich viele freiwillige Bürger, Vereins- und Feuerwehrmitglieder treffen, um die Außenanlage rund um das Gemeinschaftshaus von den durch den starken Baumbestand verursachten großen Laubmassen zu säubern. In diesem Jahr war die Herbstaktion schon vom ersten Schnee begleitet. Dank an alle die dabei mitgeholfen haben. Eine besonders nette Verkehrsberuhigung haben wir um diese Jahreszeit übrigens in **Wedesbüttel**. Ich hoffe, dass vielen Kraftfahrern, die durch die engen Kurven des Ortes fahren die Weihnachtspyramide auffallen wird und dass sie beim langsameren vorbeifahren den Anblick genießen. Wer die Zeit hat, sollte aber bei einem Winterspaziergang genauer hinsehen. In ihrem Vorgarten haben Karl-Heinz und Marita Holze wieder ihre fünf Meter hohe Weihnachtspyramide mit Märchenmotiven aufgebaut, an der es ganz viele liebevoll gestaltete Details zu entdecken gibt.

Wie in jedem Jahre freuten wir uns alle auf den **Weihnachtsmarkt in Meine** am Samstag vor dem dritten Advent. Leichten Schneefall hatte ich mir gewünscht- bekommen haben wir an diesem Tag leider nur alle Arten von Regen. Großer Dank geht daher an alle, die sich trotzdem den lange vorbereiteten Tag nicht verderben ließen und mit ihren Ständen dem Wetter getrotzt haben. Zur Eröffnung brachte uns der Chor der Grundschule mit weihnachtlichen Liedern in Stimmung und in den kurzen Regenspauzen füllte sich der Marktplatz dann doch mit vielen Besuchern. Besonders danken möchte ich Sven Köhler, der den Markt jetzt zum dritten Mal organisiert hat. Über die Verwendung der Gewinne der vergangenen drei Jahre hat die AG- Weihnachtsmarkt entschieden und dabei besonders die Förderung der Arbeit mit Kindern in den Vordergrund gestellt. Zusammen mit Sven Köhler durfte ich drei Schecks über jeweils 500,-€ überreichen. Für die Grundschule Meine nahm die Schulleiterin Frau Beinroth den ersten Scheck entgegen um das Projekt *lernen- lernen* zu unterstützen. Für die besonders erfolgreiche Kinder- und Jugendarbeit des Reit- und Fahrvereins und zur Förderung der Arbeit der Voltegiertgruppe übergaben wir den zweiten Scheck an Anja Eggers. Dass man mit der Feuerwehr viel Spaß hat,

vermittelt Tini Ackermann vielen Kindern in der Kinderfeuerwehr Meine und interessiert sie damit für die Gemeinschaft der Jugendwehr und die ernsten und wichtigen Aufgaben unserer Feuerwehr. Für diesen Einsatz und die weitere Arbeit mit den Kindern überreichten wir ihr ebenfalls einen Scheck.

Durch die Diskussionen und die Berichterstattung des gesamten vergangenen Jahres hat sich die Situation des **Winterdienstes** nicht wirklich verändert. Es wurde zwar eine neue Satzung von der Samtgemeinde Papenteich verabschiedet, die aber inhaltlich keine Änderungen enthält. Aus den ersten Nachfragen von Bürgern schließe ich eher, dass die Diskussion zu weiteren Verunsicherungen beigetragen hat. Die Räum- und Streupflicht für Grundstückseigentümer wird durch die Satzung geregelt, für die, wie auch für die Aufrechterhaltung der öffentliche Sicherheit und Ordnung, weiterhin die Samtgemeinde zuständig ist. Selbstverständlich gelten diese Regeln auch für die Gemeinde Meine. Unsere Liegenschaften, wie z.B. Spielplätze und Gemeinschaftshäuser können von den Mitarbeitern unseres Bauhofes aber nur nacheinander abgearbeitet werden. Dabei ist die räumliche Distanz unserer Ortsteile eine erhebliche Erschwernis und ich bitte um Verständnis, wenn es an der einen oder anderen Stelle mal etwas länger dauert. Auch im Bereich der Bushaltestellen hat sich nichts geändert. Hier hat die Betonung der Räumpflicht der Anlieger für Verwirrung gesorgt. Dort, wo wir als Gemeinde in der Vergangenheit die Bushaltestellen geräumt haben, werden wir das natürlich auch weiterhin tun, da die Belastung der Anwohner in diesen Bereichen unverhältnismäßig groß wäre.

Ihre Ines Kielhorn
Bürgermeisterin